

Calmer Calverblatt

Nr. 168.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

97. Jahrgang

Ercheinungsweise: Einmal wöchentlich, Anzeigenpreis: Die kleinste Seite 20 Pf. —
Reklamen Nr. 7.— Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Preispr. 9.

Samstag, den 22. Juli 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Frachtlohn 20 Pf. — Vierteljährlich, Postbezugspreis 20 Pf. 60.— mit Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

Die Bürgerpartei und der Bauernbund haben im württ. Landtag einen Antrag auf Amtsentlassung des Ministers Reil eingebracht, da die gegen Wajille im Reichstag vorgebrachten Beschuldigungen unwahr seien, und überdies der Minister sein Amt mißbraucht habe. Der Abg. Wajille hat außerdem bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart das Strafverfahren wegen Betrugs gegen sich selbst beantragt und bei der württ. Staatsregierung die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen sich selbst. Ein Antrag der Rechtspartei, den Fall im Landtag sofort zu behandeln, wurde abgelehnt.

Die Haltung Bayerns bei Verabschiedung der Gesetze zum Schutze der Republik hat zu einer Landtags- und Regierungskrise in Bayern geführt. Da innerhalb der ausschlaggebenden Partei, der bayerischen Volkspartei, d. h. dem bayerischen Zentrum, die Ansichten über den von der bayerischen Regierung beobachteten Widerstand gegen die Schutzgesetze geteilt sind, so ist über den Ausgang der Krise noch nichts Bestimmtes zu sagen. Gewisse Maßnahmen der Regierung, — die Zusammensetzung der Reichswehr — lassen die Situation in einem ernsten Lichte erscheinen. Die Sozialdemokraten befürchten, daß ein Rechtsputsch bzw. eine royalistische Verschwörung im Gange ist, weil gewisse Elemente schon lange für die Wiedererrichtung der Wittelsbacher Dynastie eintreten. Sie rufen daher ihre Organisationen zur Wachsamkeit auf. Im Interesse der Erhaltung der deutschen Einheit wollen wir hoffen, daß die Verhältnisse sich in Bayern ruhiger gestalten.

Nach Meldungen aus Newyork sollen die Entschädigungsansprüche amerikanischer Privatleute aus dem Krieg an Deutschland mindestens 400 Millionen Dollar, also bei dem heutigen Dollarkurs eine Riesensumme betragen.

Die deutsche Regierung hat nun den Wortlaut des Memorandums des Garantienkomitees veröffentlicht, in welchem die Forderungen der Entente bezüglich Finanzkontrolle über Deutschland festgesetzt sind. Die Bedingungen sehen eine vollständige Aufsicht über den deutschen Reichshaushalt, sowie über die deutsche Ein- und Ausfuhr vor. Wegen Raummangels mußten wir die Veröffentlichung verschieben.

Die Krisis in Bayern.

Bayern und die Gesetze zum Schutze der Republik.

München, 21. Juli. Der Landesausschuß der Bayerischen Volkspartei tagte heute unter dem Vorsitz des Parteivorstehenden Speck in München. Die Versammlung war aus allen Teilen des Landes äußerst zahlreich besucht. In Anwesenheit des Ministerpräsidenten Grafen Berchtesgaden und der anderen vier der Partei angehörenden Staatsminister wurden eingehende Beratungen über die politische Lage gepflogen. Der Landesausschuß ist zu dem einhelligen Entschluß gekommen, mit allen gesetzlichen und parlamentarischen Mitteln den Standpunkt Bayerns gegen die Reichstagsbeschlüsse in der Frage des Schutzes der Republik aufs Entschiedenste zu wahren. Dem Ministerpräsidenten und den übrigen Mitgliedern der Reichstags- und Landtagsfraktion wurde einstimmig das vollste Vertrauen ausgesprochen. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ bestätigen, daß der bayerische Ministerrat keine einheitlichen Richtlinien für die bayerische Politik in den schwebenden Streitfragen aufgestellt hat. Die Entscheidung liege nunmehr bei den Koalitionsparteien. Wie das Blatt weiter erzählt, sind heute die Fraktionen der Bayerischen Volkspartei und der Deutsch demokratischen Partei zum Zwecke einer Vorbesprechung im Landtag zusammengetreten. Die Deutsch demokratische Partei wird, wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ glauben, voraussichtlich zu dem Schluß kommen, daß die Regierung für weitere Schritte in den Verhandlungen mit Berlin bezüglich des Vollzugs und der Anwendung der Gesetze in Bayern freie Hand erhalten werde, daß aber die äußerste Grenze der Gefolgschaft der Demokraten da liegen müsse, wo die Einheit des Reichs in Frage komme. Ueber die Stellung der schriftlichen Gewerkschaften Bayerns zu dem Schutzgesetz schreibt das offizielle Organ dieser Gewerkschaften: „Für uns kann es keine Frage sein, daß wir trotz aller berechtigten Entrüstung Bayerns gegen eine Anzahl von Bestimmungen der Gesetze ein verfassungsmäßig zustandekommes Gesetz als gültig zu respektieren haben, bis in ruhigeren Zeiten das Beseitigen der Ausnahme Gesetze erfolgen kann. — Die „Münchener Post“ schreibt: Die Vermutung der „München-Augsburger Abendzeitung“, daß der gestrige Warnruf mit der Meldung zusammenhänge, daß Teile der Reichswehr, weil sie ihre Übungen beendet hatten, nach München zurückgekehrt seien, ist falsch. Dem Warnruf, betont das Blatt, lagen Tatsachen zugrunde, die weder mit der Reichswehr noch mit der Landespolizei im Zusammenhang stehen.

Zur Frage der Zurückziehung der bayerischen Reichswehr aus andern Ländern.

Berlin, 22. Juli. Dem „Nacht- und Morgenblatt“ zufolge teilt das Reichswehrministerium heute mit, daß die bayerische Regierung die Rückkehr ihrer außerhalb Bayerns mandrierenden Reichswehrkontingente auf Grund des § 17 des Reichswehrgesetzes beantragt habe. Diesem Antrag sei nach Vortrag beim Reichspräsidenten vom Reichswehrministerium stattgegeben worden, da wichtige Gründe der Rückkehr der bayerischen Truppen nach Bayern nicht entgegenstanden und der erwähnte § 17 den einzelnen Landesregierungen das Recht gibt, ihre Truppenkontingente ohne besondere Begründung anzufordern, wenn sie dies auf Grund der innen- oder außenpolitischen Lage für erforderlich halten.

Die Kommunisten gegen Lubendorff.

München, 21. Juli. Die Kommunisten haben im Landtag eine Anfrage eingebracht, in der zunächst auf die von General Lubendorff in Beiträgen für die „Nordlichter“-Blätter aufgestellte Behauptung hingewiesen wird, wonach die Ermordung deutscher Minister von kommunistischen Organisationen beschlossen worden sei und dies die Erklärung für die Erschießung Rathenaus sei. In der Anfrage heißt es weiter, Lubendorff habe dadurch wider besseres Wissen deutsche Volksgenossen und Sowjetrussen verleumdet. Außerdem verjuche er sich der Entente als Söldnerführer anzubieten. Zum Schluß wird an die Staatsregierung die Frage gerichtet, ob sie bereit ist, General Lubendorff darauf aufmerksam zu machen, daß er sein Asylrecht in Bayern nicht zu einer das Reich schädigenden und der Entente Vorschub leistenden Propaganda mißbrauchen dürfe. — General Lubendorff hatte auf Grund von Dokumenten, die bei einem russischen Oberst gefunden worden waren, behauptet, die Kommunisten hätten auf Befehl Moskaus durch Spitzel den Mordgedanken in die rechtsstehenden Jugendorganisationen hereingetragen, wodurch jugendliche Heißsporne zu solchen Taten angestiftet worden seien. Der Zweck dieses kommunistischen Planes sei, den Bürgerkrieg in Deutschland zu entfachen, um bei dieser Gelegenheit dem Bolschewismus zum Siege zu verhelfen.

Die Reparationsfrage.

Eine englische Stimme zur Reparationsfrage.

London, 21. Juli. „Daily Chronicle“ schreibt: Gerüchte bezüglich eines Abkommens über ein Moratorium für Deutschland sind naturgemäß verfrüht. Frankreich fordert Geld und wünscht es durch die deutsche Reparation zu erhalten. Aber Deutschland nähert sich dem Ende seiner finanziellen Leistungsfähigkeit und es wünscht seinerseits eine Anleihe von den Alliierten, aus der es die Reparation für Frankreich bestreiten kann. Eine internationale Anleihe aber könne Deutschland nur gewährt werden, wenn vorher sein Kredit wiederhergestellt ist und das kann nur durch eine endgültige Regelung der Reparationszahlungen auf einer vernünftigen Grundlage geschehen. Die Argumente bewegen sich im Kreise, da sich zeigt, daß Frankreich im Augenblick keine weiteren Geldzahlungen von Deutschland erhalten kann, wenn es nicht einen Verzicht auf einige seiner Reparationsforderungen zugesteht.

Gerard für Herabsetzung der Reparationsforderungen.

Newyork, 21. Juli. Der ehemalige amerikanische Volschaffer für Deutschland, Gerard, sagte in einer Ansprache, ein sofortiges Nachlassen an den Reparationsforderungen sei notwendig, um Deutschland vor dem Ruin zu retten. Die französische Regierung sei geneigt, ihre Ansprüche zu vermindern, dürfe aber nicht handeln, weil das französische Volk darauf bestehe, daß der volle Betrag bezahlt werde. Marschall Foch habe ihm erzählt, für Frankreich würde die Befestigung des Ruhrgebiets mehr kosten als einbringen.

Annähernde Haltung Belgiens bei den Liquidationsverhandlungen mit Deutschland.

Berlin, 20. Juli. Die Verhandlungen über das deutsch-belgische Mark-Abkommen sind vor einigen Tagen wieder aufgenommen worden und waren soweit geblieben, daß der Abschluß des Abkommens unmittelbar bevorstand. Es handelte sich lediglich noch darum, über die zwei folgenden Punkte Uebereinstimmung zu erzielen, deren Annahme erst neuerdings belgischerseits beantragt worden war. Die belgische Regierung verlangt nämlich, daß das in Belgien vorhandene noch nicht liquidierte Barvermögen deutscher Reichsangehöriger — dazu gehören Barguthaben und Sparkassensbücher — nicht unter die Freigabe fallen solle. Ferner sollte bei der teilweisen Liquidation eines Vermögenskomplexes das noch vorhandene und freizugebende unbewegliche Eigentum mit Schulden belastet werden, die von dem Sequenter auf dieses Eigentum längt bezahlt waren. Die Annahme des ersteren Antrags der belgischen Regierung würde bedeuten, daß

die ganzen Ersparnisse der wirtschaftlichen schwächeren Auslandsdeutschen, also die gesamten kleinen Vermögen, verloren wären. Die Durchführung des zweiten belgischen Antrags müßte zur Folge haben, daß das unbewegliche Eigentum der Auslandsdeutschen in Belgien auf einen geringfügigen Wert zusammenschmilzt. Die deutsche Regierung konnte, da es sich besonders im ersteren Falle um Barguthaben gerade der kleinen Rentner und Besitzer von Sparkassenguthaben handelt, und da ferner die zu übernehmenden Lasten in keinem Verhältnis mehr zu der belgischen Gegenleistung standen, diese Bedingungen nicht ohne weiteres annehmen und strebte eine Änderung der belgischen Anträge an. Gleichzeitig wurde, um das deutsche Eigentum in Belgien vor der Liquidation zu bewahren, eine ganze Reihe belgischer Anträge durch die deutsche Regierung angenommen. Die belgische Regierung glaubte jedoch trotz des Entgegenkommens der deutschen Regierung auf deren Vorschläge nicht eingehen zu können und brach wegen der Nichtannahme der beiden oben erwähnten Punkte die Verhandlungen ab.

Angehore amerikanische Privatansprüche an Deutschland aus dem Kriege.

Washington, 21. Juli. Im Senat forderte der demokratische Führer Underwood die Schaffung eines Ausschusses von 6 Mitgliedern für die Ansprüche auf feindlichen Besitz, der über die Ansprüche amerikanischer Bürger gegen Deutschland befinden soll. Underwood sagte, die amerikanischen Ansprüche belaufen sich insgesamt auf etwa eine Milliarde Dollar. Man glaube zwar, daß einige Ansprüche übertrieben seien, doch werde die Gesamtsumme auf etwa 400 Millionen Dollar hinauskommen. Der Ausschuß soll auch die Rechtsprechung über das deutsche Eigentum erhalten, das die Treuhänder für fremdes Eigentum beschlagnahmt hätten. Der Republikaner Borah und der Demokrat Walsh wandten sich gegen den Grundgedanken der Beschlagnahme deutschen Eigentums. Ein Mitglied des Ausschusses für die auswärtigen Beziehungen sagte, es sei offiziell bekannt, daß Hughes in Verhandlungen über einen Vertrag mit Deutschland zum Zweck der Errichtung eines Ausschusses für die beiderseitigen Ansprüche stehe. Dieser Vertrag dürfe den Plan von Underwood durchkreuzen. — Selbst wenn der Dollar nur mit 300 Mark berechnet wird, würde es sich um 90 Milliarden Papiermark handeln. Wir sehen, daß außer Frankreich auch noch andere Faktoren auf unsern Ruin hinarbeiten.

Zur auswärtigen Lage.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Warschau, 21. Juli. Der deutsche Bevollmächtigte, Ministerialdirektor v. Stöckhammer, und der polnische Bevollmächtigte, v. Schowski, haben gestern das zwischen ihnen vereinbarte Programm für die deutsch-polnischen Verhandlungen unterzeichnet.

„Weg mit Korfanty!“

(Grz.) Warschau, 21. Juli. Nach „Robotnik“ findet der Streik am Dienstag unter der Devise statt „Weg mit Korfanty und der Reaktion!“, „Polen darf kein Reich der entfesselten Gewalt der besitzenden Klasse sein“.

Wie „Kurjer Warszawski“ meldet, hat Korfanty den ganzen Sonntag an der Bildung eines neuen Kabinetts gearbeitet. Die Liste des Kabinetts soll schon beinahe fertig sein, doch werden die auf der Liste stehenden Persönlichkeiten streng geheim gehalten. Alle bisherigen Meldungen sind nur Vermutungen. Man glaubt, Korfanty werde schon Mittwoch dem Staatschef seine Liste vorlegen können. Bemerkenswert ist dabei, daß Korfanty selbst vom Staatschef noch gar nicht ernannt worden ist. Wie „Gazeta Warszawska“ erfahren haben will, hat der Staatschef das zurückgetretene Kabinett zu sich rufen lassen. Auch dies wird streng geheim gehalten. „Gazeta Poranna“ wirft den Rechtsparteien vor, daß sie ein falsches Spiel spielen, denn sie hätten die Erklärungen des Staatschefs nicht richtig wiedergegeben. Der Staatschef hätte nicht gesagt, daß er sich ohne Rücksicht auf den Premier entscheiden würde, sondern er hätte seine Bereitwilligkeit gezeigt, die Vermittlung zwischen beiden Parteien im Interesse des Staatsgleichgewichts zu übernehmen. Dies wäre jedoch verschwiegen worden. Vom ersten Augenblick der Krise an sei der Hauptgrund der nationalen Demagogie, das Operieren mit Falschheiten, angewandt worden. „Naczejspolita“ führt eine Reihe von Städten an, in denen angeblich die Kandidatur Korfantys bejubelt wird. Es handelt sich dabei ausschließlich um Städte, die an den Ost- und Westgrenzen Polens liegen und in denen der Kampf gegen die nationalen Minderheiten eine Hauptrolle spielt.

Die Gewaltpolitik der Entente im Rheinland.

Wiesbaden, 22. Juli. Die internationale Rheinlandskommission hat, wie die Wiesbadener Zeitung berichtet, in einem

all.
wert
4 Uhr
heim.
ste.
ltung.
Hüte
ann
Tel.
365.
fe
n
Ein
L-
ädchen
ngerin)
waldheim
öberg,
Liebenzell.
free
annt guter
ischung.
ch und jede
Boche frisch
gebrannt
ochst
Serva
predch-Nr. 120.
ehender Witwer
und Landwirt
für sofort eine
zuverlässige
älterin
ohn und guter
a der Geschäfts-
spossen !!
es wunderbares
ich gern jedem
R. Woloni,
der, L. 396,
schach 106.

Scheitern an den Regierungspräsidenten Dr. Bonn und den Polizeipräsidenten Krause diesen beiden Herren aus Anlaß der Demonstrationen vom 4. Juli den Vorwurf der Unfähigkeit gemacht und weitere Sanktionen in Aussicht gestellt, falls keine befriedigende Erklärung erfolge. Nunmehr haben sich die Handelskammer, die vereinigten kaufmännischen Verbände, die Landwirtschaftskammer, die Handwerkskammer, die Bezirksbauernschaft und der Kellereirat des Magistrats an den Reichskommissar in Koblenz mit der Bitte gewandt, Schritte zu tun, damit die angebotenen Maßnahmen im Interesse der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung und zur Wahrung des notwendigen Ansehens unterbleiben. Diese Entschliebung ist von allen politischen Parteien, von den Unabhängigen bis zu den Deutschnationalen, gebilligt worden. Auch die Kommunisten haben eine ähnliche Erklärung abgegeben. Die Parteiführer sollen nach dem Blatte ferner beabsichtigen, den Vorsitzenden der Rheinlandskommission Tirard aufzusuchen, um ihm die Wünsche der Bevölkerung in dieser Angelegenheit vorzutragen.

Englisch-amerikanische Verständigung über die Verteilung der geraubten Kolonien.

Paris, 21. Juli. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington hat das Staatsdepartement gestern offiziell die Erklärung Balfours in der vorgestrigen Sitzung des Völkervertrages bekräftigt, daß zwischen Großbritannien und den Ver. Staaten ein Vertrag über gewisse Mandate zustande gekommen sei.

Bermischtes.

Die verzweifelte Finanzlage Berlins.

Berlin, 20. Juli. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung erklärte der Kammerer Rading bei der Beratung eines Antrags auf Erhöhung von 100 Proz., die fälligen Zahlungen sofort zur Auszahlung gelangen zu lassen, die Verhältnisse für Berlin und alle preussischen Städte seien infolge der katastrophalen Geldentwertung geradezu verzweifelt. Im Ministerium, im Reich und im Staat habe erklärt werden müssen, daß, wenn nicht in aller nächster Zeit Durchgreifendes für die Städte geschehe, diese nicht wüßten, wie sie über den Zeitpunkt der Gehaltszahlung am 1. Oktober hinwegkommen sollen. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde ein Antrag aller Fraktionen angenommen, den Magistrat zu ermächtigen, die durch den Gehaltsrückstand bewilligten Lohnerhöhungen während der Ferien in Übereinstimmung mit dem Haushaltsausschuß sofort in möglichst voller Höhe auszuführen. Der Haushaltsausschuß wird befugt, die zur Deckung dieser Mehrausgaben nötigen Beschlüsse zu fassen.

Bauarbeiterbewegung in Mitteldeutschland.

Berlin, 21. Juli. Nach einer Magdeburger Meldung des „Vorwärts“ stehen die Bauarbeiter in Mitteldeutschland vor neuen Lohnkämpfen. Der Bauarbeiterverband hat beschlossen, sofort in allen Städten der Provinz Sachsen die Arbeit einzustellen.

Zur Explosion des Dampfers „Avaré“.

Hamburg, 21. Juli. Das Seeamt macht für das am 16. Juni erfolgte Kentern des brasilianischen Dampfers „Avaré“ den Hafensloßen Schmidt und den stellvertretenden Kapitän Teicra da Monta verantwortlich. Bei dem Unfall kamen 26 Mann der Besatzung und 13 deutsche Arbeiter ums Leben.

Arbeiterforderungen zur Bekämpfung der Wirtschaftsnot in Oesterreich.

Wien, 20. Juli. Abordnungen von Betriebsräten der größten Betriebe Wiens überreichen der Regierung eine Reihe von Forderungen, darunter solche auf Verhinderung aller spekulativen Valutakäufe und auf dementsprechende Überwachung der Banken, Verbot aller Zuzufuhr und Neufestsetzung des Brotpreises. Der Führer der Abordnung, Präsident Seitz, verwies auf die durch die Teuerung geschaffene furchtbare Lage der Arbeiterschaft. Bundeskanzler Seipel stimmte namens der Regierung den Forderungen im allgemeinen zu. Ein allgemeines Verbot der Zuzufuhr sei jedoch nicht möglich, sie soll aber möglichst einkedämmt werden. Auch die Zurückziehung der nicht von der Regierung verfügten Brotpreiserhöhung sei unmöglich. Der Bundeskanzler glaubte überdies, daß die bereits ergriffenen Maßnahmen schon in den nächsten Tagen zu einem Sinken der Valutakurse führen würden. — Die gemeingefährlichen Valutaspulationen sollte man auch bei uns bekämpfen.

Eine Pariser Fabrik zur Nachahmung deutscher Gemälde.

Berlin, 21. Juli. Die Pariser Polizei hat eine Fabrik für deutsche Gemälde entdeckt, die laut „Berliner Tageblatt“ täuschend nachgemachte Gemälde zum großen Teil zu hohen Preisen schon verkauft hat.

Landtag.

(S. 2.) Stuttgart, 21. Juli. Der Württ. Landtag nahm am Freitag seine Vollsitzungen wieder auf, um noch vor den Sommerferien eine Reihe dringlicher Gesetze zu verabschieden. Die Sitzung selbst nahm einen durchaus geschäftsmäßigen Verlauf. Die politische Spannung, die über dem Haus lastet, kam noch nicht zum Ausdruck, kündete sich jedoch in den von der Rechten eingebrachten Anträgen zum Fall Reil-Bazille, die auf Entlassung des Ministers Reil und Einsetzung eines Untersuchungsausschusses gehen, an. Eine Große Anfrage Bazille (S. 2.) über die Grundwertwachstumssteuer wird mit dem Katastergesetz behandelt. Das Gesetz über Gewährung eines Darlehens von 2 Millionen Mark an die Schwäb. Hüttenwerke fand in 2. und 3. Lesung Annahme gegen die Stimmen der Kommunisten. Das Aenderungsgesetz der Württ. Gerichtsosten- und Notariatsgebührenordnung, über das Bod. (Ztr.) berichtete, fand nach unwesentlicher Erörterung auf Grund der Beschlüsse des Finanzausschusses Annahme. Die Rechte und die Kommunisten stimmten dagegen. Dann wurde mit Rücksicht auf eine Sitzung des Kellereirausschusses abgebrochen, nachdem vorher ein Antrag Bazille, die Anträge der Rechten zum Fall Reil-Bazille am Samstag zu behandeln, abgelehnt worden war. — Schluß 1/7 Uhr. Samstag 9 Uhr: Pensionsergänzungs- und Wohnungsabgabegesetz.

Der Fall Bazille-Reil.

(S. 2.) Stuttgart, 21. Juli. Bürgerpartei und Bauernbund haben im Landtag folgenden Antrag eingebracht: In der Sitzung des Reichstags vom 20. Juli hat der Reichstagsabg. Reil, württ. Arbeits- und Ernährungsminister, den Abg. Bazille einen Betrüger und moralisch verkommener Brunnenvergifter genannt. Zur Begründung hierfür hat er Auszüge aus den Personalakten des Abg. Bazille vorgelesen, die ihm nur in seiner Eigenschaft als württ. Arbeits- und Ernährungsminister zugänglich gewesen sind. Diese Auszüge sollen nach der Ansicht des Ministers Reil beweisen, daß der Abg. Bazille sich in zwei Fällen des Betrugs schuldig gemacht hat. Die Vorgänge, um die es sich handelt, liegen schon einige Zeit zurück. Der volle Sachverhalt war den Behörden bekannt, als sie endgültig entschieden haben. Im ersten Fall hat das Reichsministerium des Innern, im zweiten Fall das württ. Ministerium des Innern die von dem Abg. Bazille geltend gemachten Forderungen anerkannt. Vor der in der Sitzung des Reichstags durch den Minister Reil erhobenen Beschuldigung ist dem Abg. Bazille nie und von niemanden entgegengehalten worden, daß in seinem Verhalten eine Rechtswidrigkeit oder eine unehrenhafte Handlung oder überhaupt etwas Unzulässiges erblickt werde. Wenn der Minister Reil, entgegen der bisherigen Auffassung der Ministerien in dem Verhalten des Abg. Bazille etwas Unzulässiges oder Unehrenhaftes oder gar etwas Strafbares gesehen hat, so mußte er vor der öffentlichen Beschuldigung zum allermindesten dem Abg. Bazille die Möglichkeit geben, sich zu der veränderten Rechtsauffassung zu äußern. Dies hat der Minister Reil nicht getan. Er hat vielmehr die schweren, mit beschimpfenden Worten verbundenen Beschuldigungen in öffentlicher Sitzung des Reichstags in einer Weise vorgebracht, die den Anschein erwecken mußte, als handle es sich um amtlich festgestellte schwere Verfehlungen des Abg. Bazille. Dem Minister Reil war bekannt, daß diese Beschuldigungen in öffentlicher Sitzung des Reichstags in einer Weise vorgebracht, die den Anschein erwecken mußte, als handle es sich um amtlich festgestellte schwere Verfehlungen des Abg. Bazille. Die Prüfung der Akten wird ergeben, daß nicht nur die von dem Minister Reil erhobenen Beschuldigungen objektiv unwahr, sondern daß sie auch im zweiten Fall entweder wider besseres Wissen oder in der denkbar leichtfertigen Weise erhoben worden sind. Nach alledem liegt ein im bisherigen öffentlichen Leben Deutschlands unerhörter Mißbrauch des Ministeramtes vor, der den Minister Reil unwürdig macht, sein Amt weiter zu versehen. Die Fraktion der Bürgerpartei und des Bauernbundes stellt deshalb auf Grund des § 28 der Verfassung Württembergs den Antrag: Der Landtag wolle beschließen: Der Landtag verlangt die Entlassung des Ministers Reil wegen gröblichen Mißbrauchs seines Amtes und wegen schwerer Verfehlung gegen die ihm als Minister obliegende Pflicht, die Ehre anderer zu achten, solange ihnen nicht im gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren Verfehlungen nachgewiesen sind.

Der Abg. Bazille hat unter dem 20. Juli an die Staatsanwaltschaft Stuttgart folgendes Schreiben gerichtet: In der Sitzung des Reichstags vom 18. Juli hat der Reichstagsabg. Reil, württ. Arbeits- und Ernährungsminister, unter dem Schutze seiner Immunität unter Berufung auf meine Personalakten gegen mich die Beschuldigung erhoben: 1. Ich hätte Lebensmittel weggenommen, die den Soldaten gehört hätten. 2. Ich hätte mich des Betrugs schuldig gemacht durch rechtswidrige doppelte Erhebung eines Gehalts und durch rechtswidrige Erhebung von Diäten. Ich stelle hiemit den Antrag, gegen mich das Strafverfahren wegen dieser Beschuldigungen einzuleiten. Ich bitte, die Aufhebung meiner Immunität als Reichs- und Landtagsabgeordneter beim Reichstag und Landtag zu beantragen und bemerke dazu, daß ich auf die Immunität verzichte und vom Reichstag und Landtag die Aufhebung meiner Immunität zum Zweck der Durchführung des Verfahrens verlangen werde. Schon vor Aufhebung der Immunität stelle ich mich hiemit zur Vernehmung zur Verfügung. Schon jetzt aber bemerke ich zu den erhobenen Beschuldigungen, daß sie sämtlich unwahr sind. Die Einsicht meiner Personalakten, auf die sich der Abg. Reil berufen hat und deren Einforderung ich hiemit beantrage, wird dies ergeben. — In einem ähnlichen Schreiben an das württ. Staatsministerium hat Abg. Bazille gegen sich die Einleitung des Disziplinarverfahrens beantragt.

Zentrumsantrag auf Herabsetzung der Getreideumlage.

(S. 2.) Stuttgart, 21. Juli. Die Abgg. Dr. Schermann, Sim, Sommer, Aborno und Gen. (Ztr.) beantragen: Der Landtag möge beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die von Württemberg verlangte Menge Umlagegetreide mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit der Lieferung in der bisher angeforderten Höhe infolge der teilweise recht mangelhaften Ernte und der in manchen Landesteilen sehr ersten Schädigung durch Hagelschlag schon bei der Oberverteilung herabgesetzt wird. Zudem soll eine entsprechende Milderung der Umlagehöhe gemäß der im Gesetz vorgesehenen Berücksichtigung der Höhenlage (über 400 m) ausgedehnter Gegenden unseres Landes, die am Getreidebau besonders beteiligt sind, eintreten.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 22. Juli 1922.

Einkommensteuer-Abzug vom Arbeitslohn.

In der Öffentlichkeit bestehen vielfach noch Zweifel darüber, ob auch Entlohnungen für Ueberstunden-Arbeit u. a. dem Steuerabzug unterliegen. Zur Aufklärung diene: In § 3 der Durchführungsvorschriften zum Gesetz über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn vom 11. 7. 1921 ist gesagt, daß insbesondere auch die besonderen Entlohnungen für Arbeiten, die über die für den Betrieb regelmäßige Arbeitszeit geleistet werden, demnach alle besonderen Entlohnungen für Ueberstunden, Ueberstunden, Sonntagsarbeit und für sonstige über die regelmäßige Arbeitszeit hinausgehende Arbeitsleistungen sowie Zuschläge, die wegen Ueberarbeit gewährt werden, dem Steuer-

abzug unterworfen sind. Das Gleiche gilt für Entlohnungen für Nebenämter und Nebenbeschäftigungen. Da sowohl der Arbeitgeber als der Arbeitnehmer für die richtige Vornahme des Steuerabzugs haften und sich bei Unrichtigkeiten, Fahrlässigkeiten usw. strafbar machen, ist jedermann zu raten, sich von der Richtigkeit der vorgenommenen Steuerabzüge bei den Lohn- und Gehaltsauszahlungen jeweils zu überzeugen.

„Frisches Wasser! Trockene Brötchen“!

Ein Erlaß des Reichsverkehrsministers verpflichtet die Bahnhofswirte, in Zukunft neben den üblichen Erfrischungen auch frisches Wasser und trockene Brötchen zu führen und anzubieten, damit auch minderbemittelte Reisende die Möglichkeit haben, unterwegs Erfrischungen zu sich zu nehmen. Die Bahnhofswirte sind gehalten, diese einfachen Erfrischungen zu billigen Preisen abzugeben, und bei der ständig wachsenden Benutzung der vierten Klasse wird dieser Erlaß des Reichsverkehrsministers zweifellos als eine verständnisvolle Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage der meisten Reisenden begrüßt werden.

Wetter für Sonntag und Montag.

Der neue Hochdruck erhält sich. Am Sonntag und Montag ist trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Gegen Wucher und Teuerung.

(S. 2.) Stuttgart, 21. Juli. Der Bund gegen Wucher und Teuerung hat nach Bekanntwerden des Kompromissantrags der bürgerlichen Parteien zu dem Gesetz gegen Wucher und Schleichhandel an die bürgerlichen Parteien des Reichstags einen Protest gerichtet und vom Reichsjustizminister verlangt, zur wirksamen Bekämpfung des Wuchers daran festzuhalten, daß der übermäßige Gewinn von den Gestehungskosten aus nicht vom sog. Marktpreis aus festgestellt werden muß. Werde von dieser soliden Grundlage abgegangen, so werde der Willkür Tür und Tor geöffnet und eine wirksame Wucherbekämpfung unmöglich gemacht. Es sei nicht angängig, daß die ganze Last unserer wirtschaftlichen Not auf die ohnehin schwächeren Schultern der Verbraucher gelegt werde.

Die U. S. P. und die Arbeitsgemeinschaft.

(S. 2.) Stuttgart, 20. Juli. Die U. S. P. Württembergs richtete an die Reichsparteileitung in Berlin ein Telegramm, in dem sie die Bildung der sozialistischen parlamentarischen Arbeitsgemeinschaft als einen bedeutungsvollen Schritt auf dem Wege zur notwendigen sozialistischen Einigung begrüßt.

Gschlingen, 21. Juli. Am Sonntag, den 16. Juli, wurde in hiesiger Gemeinde die Feier des 50-jährigen Bestehens der freiwilligen Feuerwehr festlich begangen. Schon am Vorabend fand als Einleitung Zapfenreich mit Fackelzug statt. Sonntag morgen spielte die Musik Tagwache, was einen besonders feierlichen Eindruck machte. Bald zeigten sich die 6, mit historischer Tracht versehenen Festreiter, um die auswärtigen Feuerwehren, von welchen im ganzen 22 erschienen waren, abzuholen. Um 11 Uhr hielt die hiesige Feuerwehr unter Leitung ihres bewährten Kommandanten Ludwig Gehring ihre Uebung ab. In exakter, feierlicher Weise, wurde eine Schulübung der Siebsteiger vorgeführt, ebenso Uebungen an der mechanischen Leiter. Anschließend fand eine Angriffsbübung der gesamten Feuerwehr statt, welche ebenfalls Zeugnis von der Leistungsfähigkeit und guten Schule der hiesigen Feuerwehr ablegte. Ein prächtiges Bild bot der am Nachmittag veranstaltete Festzug mit den auswärtigen Feuerwehren und hiesigen Vereinen. Die Musikbände und die Ehrenmitglieder der freiwilligen Feuerwehr wurden in geschmückten Wagen gefahren. Die Feuerwehren von Wiblingen, Ehningen und Simmohheim hatten ihre kompletten Musikkapellen zur Stelle, was dem Festzug, der sich durch eine Reihe von Straßen auf den Festplatz bewegte, das eigentliche festliche Gepräge verlieh. Der Kommandant Gehring begrüßte die auswärtigen Feuerwehren in kameradschaftlicher Weise. Er gab einen Ueberblick über die Entstehung und Entwicklung der freiwilligen Feuerwehr seit der Gründung im Jahr 1872. Von den Gründern burften noch 6 die heutige Feier miterleben. Weiter gedachte er der Gefallenen seiner Feuerwehr und schloß mit einem dreifachen Hoch auf die anwesenden Feuerwehren. Schultze Schmidt begrüßte sodann die Festgäste, im Namen der Gemeinde. Mit ersten Worten feierte er in eingehender Weise das edle und gemeinnützige Wirken der Feuerwehr und überbrachte der freiwilligen Feuerwehr zu ihrem Jubelfest die herzlichsten Glückwünsche der Gemeinde und aufrichtigen Dank für ihre der Gemeinde seit ihrem Bestehen geleisteten treuen Dienste. Sein Hoch galt dem ferneren Mühen und Bemühen der festgebenden Feuerwehr. Ein der Feuerwehr von ihrem vormaligen Kommandanten Bernhard Gehring gewidmetes Gedicht wurde sodann vorgetragen und die von dem Landesauschuß der Feuerwehren telegraphisch eingetroffenen Glückwünsche bekannt gegeben. Durch Musikvorträge der anwesenden Musikkapellen und durch Männerchöre des hiesigen „Liederkerzens“ wurde sodann für Unterhaltung gesorgt. Leider war das Wetter mit seinen verschiedenen Regenfällen der Veranstaltung nicht günstig, doch die Feuerwehrmänner ließen sich auch in der heiteren Stunde durch das Wasser als ihrem Bundesgenossen in der ersten Stunde nicht aus der Ruhe bringen. Die Einwohnerschaft hatte den Ort in dankbarer Weise festlich geschmückt und beteiligte sich weitgehend an der Feier. Das Fest kann in jeder Hinsicht als gelungen bezeichnet werden und hat sicher mannigfach das Interesse für die Feuerwehrsache und das Feuerlöschwesen geweckt und gefördert.

(S. 2.) Stuttgart, 20. Juli. Am Mittwoch wurden wiederum über 100 Zentner zum Teil schon verdorbene Tafelfirschen beschlagnahmt und dem städt. Lebensmittelamt zur sofortigen Verwertung für die Verbraucher zugewiesen. Diese Firschen wurden als Brennholz verpackt und waren für den gleichen wilden Händler bestimmt, wie die wenige Tage zuvor beschlagnahmte Sendung von gleichfalls rund 100 Ztr.

(S. 2.) Stuttgart, 20. Juli. (Vohrbruch). Vor dem Landtagsgebäude brach heute um die Mittagstunde ein Hauptrohr der Wasserleitung. Längere Zeit ergoß sich aus einem Schacht ein riesiger Sprudel bis zur Haushöhe auf die Straße.

(S. 2.) Stuttgart, 20. Juli. Der Bund gegen Wucher und Teuerung hat nach Bekanntwerden des Kompromissantrags der bürgerlichen Parteien zu dem Gesetz gegen Wucher und Schleichhandel an die bürgerlichen Parteien des Reichstags einen Protest gerichtet und vom Reichsjustizminister verlangt, zur wirksamen Bekämpfung des Wuchers daran festzuhalten, daß der übermäßige Gewinn von den Gestehungskosten aus nicht vom sog. Marktpreis aus festgestellt werden muß. Werde von dieser soliden Grundlage abgegangen, so werde der Willkür Tür und Tor geöffnet und eine wirksame Wucherbekämpfung unmöglich gemacht. Es sei nicht angängig, daß die ganze Last unserer wirtschaftlichen Not auf die ohnehin schwächeren Schultern der Verbraucher gelegt werde.

Der Dollar
92 Mark

find von heute
Der Feldschütz
abzuschließen.
Calw, den

Rausch
Ru
am

Anto
vormals Con

Appar
Anfert
Wasch

B
in wes
H
Kein
Halt

Er
Ba

Deuts
Peiro

Bezug
Weitere L
den E
C
im Mo

Entlohnungen
Da sowohl der
schöne Vornahme
Hilflichkeit, Fahr-
zu raten, sich von
ge bei den Lohn-
en.
"Wochen"!
lichtet die Bahn-
richtungen auch
und anzubieten,
Möglichkeit haben,
die Bahnhofswirt-
enden Benutzung
verkehrsministers-
igung der wirt-
werden.

ntag.
ag und Montag
ng.

gen Wucher und
omiantrags der
er und Schleich-
tags einen Pro-
angt, zur wirt-
halten, daß der
aus nicht vom
Berde von dieser
Bilfür Tür und
ofung unmöglich
tze Last unserer
n Schultern der

einigkeit.
embergs richtete
amm, in dem sie
Arbeitsgemein-
Wege zur not-

ti, wurde in hie-
der freiwilligen
fand als Einzel-
orgen spielte die
Eindruck machte,
ehenen Festleiter,
t ganzen 22 er-
stige Feuerweh-
wig Gehring
se, wurde eine
ungen an der
Führung der ge-
von der Beiz-
erwehr ablegte.
tete Festzug mit
n. Die Aktubi-
wehr wurden in
von Abdingen,
etten Musikkapel-
Reihe von Stra-
he Gepräge ver-
wärtigen Feuer-
berblick über die
erwehrt seit der
a noch 6 die heu-
efallenen feiner-
die anwesenden
an die Festgäste
er in eingehen-
Feuerwehr und
beseft die herz-
Danke für ihre
Dienste. Sein
gebenden Feuer-
Kommandanten
am vorgetragen
elegraphisch ein-
aufkörtstage der
s hiesigen „Die-
Leider war das
anstellung nicht
in der heiteren
t in der ersten
schaft hatte den
tliche sich weit-
ht als gelungen
nteress für die
gefördert.

den wiederum
bene Tafel-
ebensmittelam
gewiesen. Diese
waren für den
ge Tage zuvor
3tr.
or dem Land-
ein Haupttrah-
einem Schach-
raße.

(S.C.B.) Horb, 21. Juli. Der Bezirksrat beschäftigte sich mit der Getreideumlage für 1922. Im Jahre 1921 hatte der Bezirk ein Lieferfoll von 2385 Doppelzentner aufzubringen. Heuer ist dieses auf 5934 Doppelzentner, also das 2,08 fache festgesetzt. Aus der Mitte des Bezirksrats wird bekannt, daß die Ernte heuer wesentlich schlechter ausfallen werde als im Vorjahr und daß die Heraushebung des Lieferfolls heuer deshalb nicht gerechtfertigt sei. Wenn es nicht gelingt, die Umlage herabzusetzen, so muß mindestens erreicht werden, daß die für das abzuführende Getreide in Aussicht gestellte Entschädigung wesentlich in die Höhe gesetzt wird. In diesem Sinn sollen noch beim Ernährungsministerium Vorstellungen erhoben werden. Das aufzubringende Getreide soll, den Reichsbestimmungen entsprechend, auf die einzelnen Gemeinden umgelegt werden. Für diese Arbeit wurde eine Kommission gewählt.

S.C.B. Ravensburg, 20. Juli. Nächsten Montag und Dienstag findet hier das Rutenfest statt, das zur Erinnerung an die Befreiung von der Pest alljährlich gehalten wird. Vor vielen hundert Jahren gelobten sich die Einwohner der Stadt, als sie aus Furcht vor der Ansteckung sich nicht mehr mit Händen begrüßten, sondern Ruten schnitten und zur Begrüßung sich mit ihnen berührten, alljährlich ein Rutenfest zu feiern. Noch heute ist das Rutenfest für Ravensburg der bedeutendste Festtag für Alt und Jung.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft.
Der Kurs der Reichsmark.

Der Dollar steht auf 485 Mark, der Schweizer Franken auf 92 Mark.

Zur Verkehrslage im Ruhrgebiet.

Die Betriebslage im Ruhrgebiet blieb auch in der vergangenen Woche unverändert günstig. Die Leerwagenbestände sind noch recht erheblich, sodas den sämtlichen Verfrachtern der volle Bedarf an leeren Wagen gestellt werden konnte. Für Kohlen, Koks und Briketts sind in der vergangenen Woche im arbeits-täglichen Durchschnitt einschließlich der nachträglich bestellten Wagen 20 353 Wagen (gerechnet zu je 10 Tonnen) angefordert und auch gestellt worden. (Höchststellung am 14. Juli 26 799). Im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug die Durchschnittsstellung 19 724 Wagen. Auch bei der Rheinschiffahrt war infolge des anhaltend günstigen Wasserstandes die Verkehrslage zufriedenstellend. Die Rhiperleitung in den Duisburg-Ruhr-orter Häfen bezifferte sich auf 21 176 (22 436) Tonnen. Die Lagerbestände an Kohlen, Koks und Briketts betragen am Ende der Berichtswoche 24.

Müchte.

(S.C.B.) Eigmaringen, 21. Juli. Dem gestrigen Viehmarkt wurden zugeführt: 1 Kuh, 3 Rinder, 8 Läufer- und 70 Milchschweine. Verkauft wurden: 1 Kuh um 40 000 M., 2 Rinder um 17 000—18 000 M., 8 Läufer, das Paar zu 8 000 bis 9 000 M., 22 Milchschweine, das Paar zu 6 000—8 000 M. (S.C.B.) Wangen i. A., 21. Juli. Fruchtmarkt. Zufuhr 14 Ztr. Haber. Höchster Preis 950 M., mittlerer 847 M., niederster 780 M. per Ztr.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verkehrskosten in Aufschlag kommen. D. Schmitt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Selmann, Calw. Druck und Verlag der W. Schönlager'schen Buchdruckerei, Calw.

Spar- und Vorschussbank Calw.

Amliche Börsenkurse vom 21. Juli 1922 (ohne Gewähr)

Staatsanleihen. %	Aktien. %
5% Reichsanleihe . . . 77.50	Deutsche Bank . . . 480.00
4% do. . . 118.50	Disconto-Gesellschaft . . . 391.00
Sparprämienanleihe. 79.00	Dresdner Bank . . . 290.00
4% Württ. Staats-Obl. . . 82.50	Württ. Vereinsbank . . . 231.00
3 1/2% do. . . 68.50	Junghans Gebr. . . 469.00
4% Bad. Obl. v. 1901 . . . 84.00	Daimler . . . 425.00
4% Bayer. Obl. . . 88.00	Esslinger Masch. . . 880.00
4% Oesterr. Goldrente 1750.00	Bad. Anilin u. Soda-Fabr. 805.00
4% Ungar. do. . . 672.00	Hapag . . . 449.50
Pfandbriefe. %	Nordd. Lloyd . . . 335.00
4% Württ. Hyp.-Bank . . . 98.00	Braueri Wulle . . . 430.00
3 1/2% unvert. . . 76.00	Cement Heidelb. . . 729.00
4% Cred.-Ver.unk.20 . . . 97.00	Phönix Bergw. . . 1395.00
4% Vereinsbank . . . 98.00	Devisen.
4% Frankf. Hyp. Bank . . . 109.50	Amerikan. Noten . . . 484.00
4% Credit-Ver. . . 96.00	Schweiz. 95.00
4% Rhein.Hypbk. kdb. 23 . . . 88.50	Holland. 184.00

Bankmässige Geschäfte aller Art. — Sparkasse

Reklameteil.
Die größte Auswahl in
Kinderrwagen, Klapp-Sportwagen
in einfach bis hochsein.
Kindermöbel, Ruhestühle,
Koffer und Lederwaren
in gebiegener Ausführung kaufen Sie billig bei
Wilhelm Broß, Pforzheim,
Ecke Zerrenerstraße und Baumstraße.



BRENNABOR

Stadtschultheissenamt Calw.
Die Tauben
find von heute ab bis 31. August eingesperrt zu halten. Der Feldschütz ist angewiesen, Tauben, welche er antrifft, abzuliefern.
Calw, den 21. Juli 1922.
Stadtschultheissenamt: J. V. Dreiß.

Rauschig, Rumpf, Prinzessinnen
Hörzheim Affen in Pforzheim
im Hofgarten
jeden Freitag

Anton Müller, Calw
vormals Conzelmann. — Untere Marktstr. 71
Kupferschmiede
Apparatebau u. Verzinnerei
empfiehlt sich zur
Anfertigung von Brennkesseln
Waschkesseln, Wasserschiffen
und Hotelgeschirr.

Reines BENZIN
Marke Dapolin
in wesentlich verbesserter Qualität
Zu Originalpreisen
Höchste Nutzleistung!
Kein Ersatzgemisch, daher grösste
Haltbarkeit der teuren Motoren!
Eugen Staab, Bad Liebenzell
Fernsprecher 33,
Benzin-Depot
der
Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.

Bezugspreis-Erhöhung.
Weitere Lohnsteigerungen zwingen uns
den Bezugspreis für das
Calwer Tagblatt
im Monat auf Mark 22.50
zu erhöhen.
Verlag des
„Calwer Tagblatt“.

Tapeten
in großer Auswahl auf Lager
Emil G. Widmayer
Bahnhofstraße.

Delkuchenmehl
und Futterkalk
hat abzugeben
Delmühle Görtingen.

Etwas 2 Kub.-Mtr.
rote Sandsteine
- Werksteine -
(Türgestell) sofort veräußert
bei der
Spar- u. Vorschussbank.
Suche fleißiges, ehrliches
Mädchen
für Küche und Haus-
halt bei gutem Lohn
G. Schwämmle,
z. Döhlen.

Ein alleinstehender Witwer
mit Metzgerei und Landwirt-
schaft sucht für sofort eine
ehrlche und zuverlässige
Haushälterin
bei gutem Lohn und guter
Behandlung.
Näheres in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Wildbad.
Gesucht wird für sofortigen
Eintritt ehrliches
Mädchen
für Zimmer u. Bedienung
Frau Luise Treiber,
Gasthof zum „Windhof“.

Ehrliches, fleißiges
Haus-
Mädchen
gegen höchsten Lohn sofort
oder 1. August gesucht.
Frau M. Dannhäuser,
Pirmasens (Pfalz).

Jung. Burische
zu einem Pferd und Haus-
arbeiten sofort gesucht.
Marmorwerk Teinach.

4 bis 6 gute
Legehühner
(1921er) sucht zu kaufen.
Lh. Dieterich,
Stuttgarterstraße 423.

Nutze dein Herdfeuer!
Dicke Bohnen, Räucherspeck,
Hiermit kommt Du schnell vom Fleck,
Und wie kräftig ist das Essen!
Eins nur sollst Du nicht vergessen:
Nimm zu Nutzen und Komfort
Deine Wäsche gleich mit vor!
*) Persil, das selbsttätige Waschmittel, reinigt, bleicht
und desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen
Kochen und bringt durch Mitbenutzung des täglichen
Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis. 3



Spar- und Vorschussbank Calw, eingetragene Genossenschaft m. b. H.
erledigt gewissenhaft und zu günstigen Bedingungen sämtliche bankgeschäftlichen Angelegenheiten, so die
Verzinsung von Bareinlagen. - Annahme von Spargelder zu 4%. - An- und Verkauf von Wert-
papieren. - Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung von Schrankfächern in neuerbauter Stahlkammer. - Geldwechsel.

Wer sucht eine Existenz?
Monatsverdienst 8—10 000 Mark.
Wenn Sie intensiv die Landkundschaft für
gut bekannte und eingeführte Präparate bearbeiten
können, dann senden Sie Ihre ausführliche Be-
werbung unter Nr. 11 an die
Chemische Fabriken Ritter Zentrale Stuttgart,
Königsstraße 29.
**! Nur für ehrenhafte Bewerber, keine Ge-
legenheitsvertreter oder Vorschussjäger. !**

Abdingen.
Bringe nächsten Dienstag auf dem
hiesigen Jakobimarkt einen Transport
Oberländer und Hohenloher
Schweine
zum Verkauf
Gottlob Stürner.



Biefelsberg
D.-M. Neuenbürg.
Eine
Kuh
mittleren Alters,
frisch gekalbt,
täglich 12—14 Liter Milch
gebend, verkauft
Jakob Klog.

Erntmühl.
2 Stück 5 Monate alte
Ziegen
verkauft
Etikel.



Neuhengstett.
3 junge
Schnauzer
verkauft
Chr. Soulier.
Einen Wurf ans Fressen
gewöhnte, starke
Milch-Schweine

verkauft am Dienstag,
25. Juli mittags 1 Uhr.
Gottlieb Gebhardt,
Schreiner, Holzbronn.



Spezial-Arzt Dr. Weiss
für Hals-, Brust-, Ohr-
und Nasen-Kranke. Gartenstrasse 50
Stuttgart
Bestrahlungen. zurück.

Bei Haarausfall
spärlichem Haarwuchs, plötzlich auftreten
kahl. Stellen, Haarfraß, Jucken, Schuppen usw.
wenden Sie sich, ehe ihre Papillen absterben,
an das
Institut f. Haarheilkunde
Pforzheim, Westliche-Karl-
Friedrichstr. 5.
Hervorragende Erfolge bei fachgemässer
Behandlung erzielte ich mit
künstl. Höhensonne.

Liebenzell.
Am Dienstag, 25. Juli
nachmittags 2 Uhr kommen
verschiedene
Haushaltungs-
Gegenstände
zur Versteigerung
im Hause des Herrn Maurer
Joh. Strobel, Seestraße.

Ein
Bügel-
Mädchen
(Anfängerin)
sucht
Schwarzwaldheim
in Schömberg,
Station Liebenzell.

Altburg.
1 Faß Most
verkauft
Johannes Frommer.

Jüngerer
Schuhmacher
kann sofort eintreten bei
Bager, Stammheim.
Zu kaufen gesucht
guter
Kleiderkasten
u. kl. Wanduhrkästchen.
Schriftliche Angebote unter
X. 1 an die Geschäftsst. d. Bl.

Hier!
In den Spalten
der kleinen An-
zeigen findet
die praktische
Hausfrau gute
Gelegenheit
überflüssig.
Hausgerät
zu ver-
kaufen!

Bezirks-Handels- und Gewerbe-Verein Calw.

Am Sonntag, den 23. Juli, nachm. 3 Uhr

Herr Regierungsbaumeister Dr. Haller v. Landesgewerbeamt im Weiß'schen Saale

Vortrag

halten

Thema:

„Wie kann der Handwerker seine Existenz für die Zukunft sichern?“

Er wird dabei diejenigen technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte entwickeln, die für ein Fortkommen aller Gewerbetreibenden in der heutigen Wirtschaftslage von grundlegender Bedeutung sind.

Anschließend wird den Anwesenden Gelegenheit geboten, sich über besonders wichtige Dinge noch weitere Aufklärung zu verschaffen.

Die Gewerbetreibenden von Stadt und Bezirk, sowie sonstige interessierende Kreise werden hiezu freundl. eingeladen

Im Namen des Ausschusses des Bezirks-, Handels- und Gewerbevereins der Vorstand: H. C. S. i. g.

Dresdner Bank

Kapital 550 Millionen Mark.
Reserven rund 400 Millionen Mark.

Stuttgart/Cannstatt
Heilbronn/Ulm

Deutsche Qualitätsware!



Wolkepp
Weinbrand

C. W. Kemp Nachf. A. G. Stettin
Gegr. 1836.

Lager unterhält unser General-Vertreter:
Conrad Petruschke, Ulm a. Donau, Fernruf 1457.

Montag, den 24. Juli, von vormittags 7 Uhr ab, steht in unseren Stallungen

in Calw

im Gasthaus zum „Löwen“

ein sehr großer Transport

erf. klaffig, stark, junger Milch-

Rühe

(Schafftühe),

ig. Rälbertühe,

trächtiger Rühe, schwerer hoch-

trächtiger Ralbinnen,

schöner starker Zugstiere,

sowie große Auswahl

schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf und Tausch freundlichst einladen

Rubin, Salomon und Max Löwengart.

Der Bevölkerung von Stadt und Land geben wir hiermit bekannt, daß wir unsere

Stahlkammer

nummehr in Ventigung nehmen konnten. Schon beim Umbau unserer Schalter- und Kassenräume war die Erstellung einer Stahlkammer (Tresor-Safe)-Anlage vorgesehen worden. Als gegen Ende letzten Jahres die Vergrößerung unseres Geldschrankraumes zur gebieterischen Notwendigkeit wurde, schritt die Bankleitung unverzüglich zur Durchführung eines schon längst von einem der ersten Fachleute Württembergs entworfenen Planes. Wiederholt unterbrochen durch Materialknappheit und andere Zwischenfälle sind wir nummehr in der Lage, dem Publikum eine Anlage zur Verfügung stellen zu können, welche unter allen erdenklichen Vorichtsmaßnahmen durchgeführte die neuesten Erfahrungen der Technik in sich vereinigt. Einige Angaben über die Konstruktion der Stahlkammer dürften allgemein interessieren.

Der Körper der Stahlkammer, Decke, Boden und Wände, besteht aus einem einzigen Betonblock in 45 cm Stärke, hergestellt aus einer Spezialmischung von Kies und Zement, welche über 300 Zentner Zement beansprucht. In die außerordentlich harte Mischung sind 60 mm starke, spiralförmig gewundene naturharte, Stahlstäbe in so kleinen Abständen eingelassen, daß mindestens 3 derselben nach Entfernung des Betons durchbrochen werden müßten, ehe sich ein Einbrecher Einlaß verschaffen könnte. Nach Ansicht von Fachleuten bedürfte es einer dreitägigen ungestörten Arbeit von Facharbeitern, um den Durchbruch zu ermöglichen. Der Betonblock ist feuer- und einbruchsicher. Die Decke hat noch eine besondere Verstärkung erhalten durch die Einlage von 20 cm starken Trägern, außer der Panzerung, so daß dieselbe auch dem Einsturz des Hauses bei Brand oder Erdbeben unbedingt widerstehen würde. Das Gewölbe wird verankert durch eine 34 cm starke Stahlpanzerstange, Fabrikat der Firma Schnitzer in Ludwigsburg. Sie wiegt 52 Zentner und ist feuer-, sturz-, einbruch-, thermis- und schmelzsicher. Selbst mit dem neuesten Werkzeug der Einbrecherkunst, dem Fouche-Schneidbrenner, ist der Türe nicht beizukommen. Besondere, die Sicherheit noch erhöhende Vorrichtungen müssen wir uns aus naheliegenden Gründen verjagen, öffentlich bekannt zu geben.

Die innere Einrichtung des Panzergewölbes ist äußerst zweckmäßig. Es ist in der Mitte abgeteilt durch eine sehr starke Gittertüre aus Siemens-Martin-Stahl, in eine Abteilung für das Publikum und eine andere für den inneren Betrieb der Bank selbst. In ersterer stehen die aus S-M-Stahl gefertigten Schränke, welche die an die Bankkunden vermieteten Schrankfächer enthalten. Für über 200 solcher Schrankfächer ist Raum geschaffen. Selbst nach Durchbruch der Umfassungswände würden diese Schrankfächer einem Einbrecher noch den Widerstand gewöhnlicher Geldschränke, insbesondere solcher veralteter Konstruktion, entgegensetzen. Jedes Schrankfach hat doppelte, unaufsperrbare Sicherheitschlösser modernster Konstruktion, dem gleichen Fabrikat, wie solches die Reichsbank neuerdings für Neuanlagen verwendet. Jedes Schrankfach kann nur mittelst zweier Schlüssel, von denen den einen der Bankkunde erhält, der andere im Gemahraum der Bank verbleibt, geöffnet werden und bietet deshalb höchste Sicherheit. Die zweite Hälfte des Panzergewölbes enthält stählerne Kollabenschränke zur Aufbewahrung der der Bank anvertrauten Wertpapiere, einen besonderen Schrank für Wertpapiere, die statutengemäß unter Doppelverriegelung zu halten sind, ferner eine Ablage für die Bücher der Bank nach Geschäftsschlus.

Die ganze Anlage wird ergänzt durch eine Coupozelle, in welcher die Bankkunden die in jedem Schrankfach befindliche Blechkassette mitnehmen und ungeführt durch andere Kunden oder das Bankpersonal die mit ihrer Vermögensverwaltung zusammenhängenden Geschäfte besorgen können.

Mit unserer Neueinrichtung haben wir eine Anlage geschaffen, welche allen heute an ein Bankgeschäft gestellten Anforderungen entspricht und welche sich in jeder Hinsicht mit den Neubauten in anderen Städten vergleichen läßt. Wir laden alle, welche an einer sicheren Aufbewahrung ihrer Wertpapiere ein Interesse haben, insbesondere unsere Mitglieder, zu einer Besichtigung der neuen Räume ein, welche jederzeit während der Bankstunden, jedoch tunlichst nicht nach 4 Uhr nachmittags, zwanglos erfolgen kann.

Spar- und Vorschußbank Calw e. G. m. b. H.

Kopfsungeziefer mit Brut



erhältl. bei: Alte Apotheke F. C. Reichmann.



Alle Musikinstrumente für Haus und Orchester von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstlerinstrumenten, aller Zubehör, Saiten u. s. w. in reicher Auswahl empfiehlt
Musikhaus Eurtz, Forstheim, Leopoldstr. 17
Arb. Adenstedt'sch-Kochbrücke
Großhandlung Einzelverkauf
Ausführung all. Reparaturen und Stimmen.

Fabrpläne

sind in der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück zu 1 Mark erhältlich.

Es steht vom kommenden Montag, den 24. Juli vormittags 8 Uhr ab ein größerer Transport



Schaff-Dahen

in unserer Stallung

im Gasthof zur „Schwane“ in Altensteig,

wozu Kaufliebhaber freundlich eingeladen werden.

Elias und Ludwig Schwarz.

Elektromotore

220 380 Volt, Kupferwicklung, fabriken,

Stück	PS.	Loren	Fabrikant	Preis des Motors
1	5	1450	Eßlingen	Mk. 21000.—
1	4	1450	"	Mk. 18400.—
4	3	1450	Lamayer	pro St. Mk. 13200.—
5	2	1400	Eßlingen	pro St. Mk. 9400.—

Sämtliche Motore sofort lieferbar.

Zwischenverkauf vorbehalten.

Kurz & Benz, G. m. b. H.
Zweibüro Calw, Stuttgarterstraße 303, Fernsprecher 57.

Jakobifest Leinach

Sahnentanz. — Volksstrathenaufzug. — Bauern-Wettrennen und andere Volksbelustigungen.

Sonntag, 30. Juli, nachmittags 3 Uhr.

Lichtspieltheater Badisch. Hof

Morgen Sonntag mittag 3 Uhr und abends 8 Uhr

Harry Peel, der Fürst der Berge

II. Teil. :: II. Teil.

Martinsmoos.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 25. Juli 1922 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur „Sonne“ hier freundlichst einzuladen.

Johannes Waibelich,
Sohn des Michael Waibelich, Bauer, hier.

Maria Herter,
Tochter des Johs. Herter, zur „Sonne“, hier.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Korbmöbel

in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten bei

Wilh. Frank, Calw
(hinter dem Rathaus)

Spezialgeschäft für Korbwaren
Kinderwagen und Korbmöbel.

Biehverkauf.

Von Montag morgen 7 Uhr ab steht im Gasthaus z. „Dahen“

in Höfen

ein großer frischer Transport

gutgewöhnt, jung, Milchtühe,

gutgewöhnt, junger trächtiger

Rühe,

Rälbertühe,

sowie eine große Auswahl

gutgewöhnter, hochträchtiger

Ralbinnen u. schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rudolf und Berthold Löwengart, Nellingen.

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“.



Nr. 169.

Ercheinungsstelle

Die Mehrheit der

fer, die Wirksam

aufser acht zu la

traffierung der

sch, vorlicht, n

in Bayern nich

Deutsche Demol

aus der Regieru

die Deutsche W

trum) trotzdem

an der Fortfüh

ändert werden,

Regierung veru

lösung des Lan

schon Regierung

neue schwere in

werker ist, als

eine Existenzfra

Die deutsche Regi

mites der Ente

der deutschen F

wortet, daß sie

gewünscht e

verständlich die

wissen will.

Die Reparationsf

an Deutschland

fährbar sich erw

keine Rücksicht

ihnen energische

Die deutsche Regi

Borabtomn

die grundsätzlic

men verpflichtet

zu behandeln w

tet sich, den Tr

Das

Das Garan

tente Bericht hin

Ausführbarkeit d

Verhandlungen n

randum an den b

stätigung der ver

machungen betref

zu ergreifen sind,

Einnahmen, der

drückung der Kap

lichen Statistiken

Indiskretion vorz

den ist, werden a

Einzelnen durchg

ministerium zwei

ber eine sich mit

Reichs befaßen so

den Entwurf des

vorlegen, ebenf

licher Art, die m

riums, die in r

Zur Unterdrück

die Maßnahmen

vereinbart wurde

erkenntnis einer

Wirtschaftswirt

feststellung der

in zweiter Linie